

„Für uns war's ein Befreiungsschlag“

Sie haben gar kein (eigenes) Auto und fahren gut damit: Familie Reimold aus Prechtal ist seit April Mitglied im Car-Sharing-Verein

VON UNSEREM MITARBEITER
THOMAS STEIMER

ELZACH. Wenn Familie Reimold aus Prechtal das Auto benutzt, ist das etwas Besonderes. Das Fahrzeug steht nicht bequem vor der Haustür oder in der eigenen Garage, sondern in Waldkirch beziehungsweise in Kollnau. Denn Renate und Jürgen Reimold sind seit einiger Zeit Mitglieder im Verein „Car Sharing Elztal“. „Car sharing“, zu Deutsch etwa „Auto-Teilen“, ist bundesweit im Kommen. Das Prinzip ist einfach: Mehrere Personen schließen sich zusammen und teilen sich ein Auto.

Die Mitgliedschaft im Car-Sharing-Verein Elztal kostet im Monat vier Euro Grundgebühr, dazu kommen dann die Mietkosten für das jeweilige Auto. Beispielsweise für einen Opel Corsa 1,25 Euro pro Stunde und 26 Cent pro gefahrenem Kilometer. In diesem Preis ist alles inbegriffen: Treibstoff, Versicherung, Steuern, Verschleiß, TÜV und so weiter. Um Reparaturen muss sich das Car-Sharing-Mitglied nicht kümmern. Und zwischen 24 Uhr und 7 Uhr morgens ist die Miete kostenlos. Zubehör wie Kindersitze in verschiedenen Größen stehen unentgeltlich zur Verfügung.

Der Elztäler Verein verfügt derzeit über drei Fahrzeuge: einen Daihatsu Cuore, einen Opel Corsa und einen Opel Astra. „Mindestens eines ist immer frei“, sagen die Reimolds. In Freiburg können 60 weitere Autos genutzt werden, darunter auch geräumige Wagen, wenn man zum Beispiel einen größeren Einkauf machen und sperrige Güter transportieren möchte. Als Jürgen und Renate Reimold mit ihrem kleinen Sohn Lukas vor drei Jahren nach



Jürgen, Lukas, Renate und Nina Reimold kommen auch ohne eigenes Auto gut, finanziell sogar viel besser über die Runden.

FOTO: PRIVAT

Prechtal zogen, hatten sie kein Auto. Im letzten Winter, während der zweiten Schwangerschaft, wurde die Anschaffung eines eigenen Wagens dann doch nötig. Doch dieser stand die meiste Zeit ungenutzt herum, kostete nur viel Geld. Ganz ohne Auto wollten sie aber auch nicht sein. Da bot sich die Mitgliedschaft bei Car-Sharing Elztal als optimale Lösung an.

Im April 2005 traten sie dem Verein bei. „Das war für uns ökonomisch der Befreiungsschlag“, so Jürgen Reimold heute. Wer maximal 8000 bis 10000 Kilometer im Jahr mit dem Auto zurücklegt, fährt mit Car-Sharing im wahrsten Sinne des Wortes besser als mit einem eigenen Fahrzeug. Denn das ist, wenn man nicht nur die Spritpreise, sondern auch Anschaffung, Reparaturen und versteckte Zusatzkosten berücksichtigt, häufig ein teurer Spaß. „Abgefahrne Reifen oder

ein kaputtes Getriebe – damit habe ich nichts zu tun“, sagt Jürgen Reimold.

Ein Leben ohne eigenes Auto können sich viele Zeitgenossen nur schwer vorstellen. Darüber können die Reimolds nur schmunzeln: „Alles reine Gewöhnungssache“. Zur Arbeit nach Freiburg fährt Jürgen Reimold mit der Breisgau-S-Bahn. Vom Bahnhof Freiburg-Herdern aus legt er die restliche Strecke zum Arbeitsplatz mit dem Faltrad zurück – denn das kann er im Zug kostenlos transportieren. Seine Frau übt zurzeit keinen Beruf aus und braucht daher auch kein Auto. An einen Nebenverdienst, etwa eine Stelle auf 400-Euro-Basis, denkt sie nicht. Im Freundes- und Bekanntenkreis hat sie festgestellt, dass die Kosten für den Wagen, den man braucht, um zur Arbeitsstelle zu kommen, manchmal sogar höher sind als der Verdienst. „Ich möchte nicht arbeiten ge-

hen, nur damit wir ein Auto finanzieren können“, meint sie. „Die Priorität haben für mich die Kinder“. Einkäufe für den täglichen Bedarf können in Elzach gut mit Rad und Radanhänger erledigt werden.

Wenn sie nach Freiburg wollen, nehmen sie meistens die S-Bahn. „Wir brauchen das Auto eigentlich nur, um über die Heidburg zu kommen“, schmunzelt Renate Reimold: „Genauer gesagt, um die Lücke zwischen den öffentlichen Verkehrsmitteln zu schließen“. Neben dem finanziellen Aspekt spielt Umweltbewusstsein für die Familie eine wichtige Rolle. „Wenn man Kinder hat, macht man sich um die Zukunft unserer Erde noch viel intensiver Gedanken“, sagt Renate Reimold, die kleine Nina auf dem Schoß. „Und außerdem wollen wir unseren Kindern Umweltbewusstsein vorleben“.

Aber ist es nicht umständlich, erst mal mit dem Zug nach Waldkirch oder Kollnau zu fahren und dort das Car-Sharing-Auto holen? „Schon“, gibt Jürgen Reimold zu. „Aber wir hoffen, dass sich noch einige Mitstreiter finden werden.“ Nur vier weitere Personen aus dem Oberen Elztal müssten sich der Car-Sharing-Gemeinde anschließen – dann werde auch in Elzach oder Prechtal ein Fahrzeug stehen. Interessenten gäbe es, aber sie zögern noch. So ganz ohne eigenes Auto möchten eben die wenigsten sein. Aber zumindest den einen oder anderen Zweitwagen könnte die Mitgliedschaft bei Car-Sharing ersetzen. Finanziell, davon ist Jürgen Reimold überzeugt, würde sich das für viele Privathaushalte rentieren.

Info: Die Hauptversammlung des Car-Sharing Elztal findet heute, Donnerstag, um 19.30 Uhr im „Rebstock“ in Waldkirch statt.